Schrader, Gerhard

Stand: 04.11.2026

Geburtsdatum:	25. Februar 1903
Sterbedatum:	10. April 1990
Alternative Namen:	Schrader, Paul Gerhard Heinrich
Geburtsort:	Bortfeld <Wendeburg>
Sterbeort:	Cronenberg <Wuppertal>
Wirkorte:	Bortfeld <Wendeburg>; Braunschweig; Stöckheim <Braunschweig>; Elberfeld; Leverkusen; Kransberg; Wuppertal; Cronenberg <Wuppertal>
Tätigkeit:	Chemiker
Akademischer Grad:	Dr.-Ing.; Dr. E.h. Technische Universität Braunschweig

Biographische Anmerkungen

Studium der Chemie an der TH Braunschweig, 1928 Promotion zum Dr.-Ing.; Chemiker bei der Bayer AG in der Farbstoffforschung, seit 1930 im Hauptlabor in Leverkusen; einer der führenden Chemiker im "Dritten Reich", gilt als "Vater der Kampfstoffe", entwickelte 1944 das Insektizid E 605; nach dem Krieg von den Alliierten zwei Jahre lang in der Festung Kransberg im Taunus festgehalten, musste seine Forschungsergebnisse über organische Phosphorsäureester niederschreiben; 1956 ausgezeichnet mit der Adolf-von-Baeyer-Denkmünze, für seine Verdienste bei der Auffindung neuartiger Pestizide

Biographische Quellen

Hermann, Klaus: Ein Braunschweiger erfand das E 605. In: Braunschweiger Zeitung vom 22. Februar 2003, S. 3 ; NDB 23 (2007), S. 508

Weitere Quellen

- (http://www.deutsche-biographie.de/sfz116062.html)
- (http://www.chemie.de/lexikon/Gerhard_Schrader.html)

Weitere Verknüpfungen

Wikipedia

Deutsche Biographie

Literatur zur Person

GND: 124881920

Letzte inhaltliche Bearbeitung: 14.01.2016